



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/1900

 Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V. · Kehdenstr. 2-10 · 24103 Kiel

An den Innen- und Rechtsausschuss
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Innenausschuss@landtag.ltsh.de



Lebenshilfe
Schleswig-Holstein e.V.

Kehdenstraße 2-10
24103 Kiel

Fon: 0431. 66 118 - 0
Fax: 0431. 66 118 - 40
E-Mail: info@lebenshilfe-sh.de

www.lebenshilfe-sh.de
www.alle-inklusive.de

Kiel, 14.01.2019

Stellungnahme Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags zum Antrag „Bürgerfreundliche und verständliche Sprache in der Verwaltung fördern“ - Antrag der Fraktion der SPD-Drucksache 19/980

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen den Antrag der SPD-Fraktion sehr, denn er folgt konsequenterweise dem, was die Bürgerbeauftragte schon sehr lange aufgrund zahlreicher Erfahrungen fordert und deren Erfahrungen wir bestätigen können.

Als Verband, der sich für Inklusion und für die Belange von Menschen mit Behinderung im Besonderen engagiert, möchten wir darauf verweisen, dass bürgerfreundliche und verständliche Sprache für alle Menschen sinnvoll ist, aber nur dann gut ist, wenn sie die Grundsätze barrierefreier Kommunikation umsetzt und auch zumindest Zusammenfassungen oder Hilfen in Leichter Sprache zur Verfügung stehen.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf § 13 des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes:

*Gestaltung von Bescheiden, amtlichen
Informationen und Vordrucken*

Die Träger der öffentlichen Verwaltung haben bei der Gestaltung von Verwaltungsakten, Allgemeinverfügungen, öffentlich-rechtlichen Verträgen, Vordrucken und amtlichen Informationen Behinderungen von Menschen zu berücksichtigen. Blinde und sehbehinderte Menschen können insbesondere verlangen, dass ihnen Verwaltungsakte, Vordrucke und amtliche Informationen in einer für sie wahrnehmbaren Form zugänglich gemacht werden. Gebühren und Auslagen werden nicht erhoben.

Im Übrigen: Eigentlich ist es eher unverständlich, dass sich die Verwaltungssprache überhaupt so weit von der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger entfernen konnte. Insofern wird eine Änderung höchste Zeit; dies nicht zuletzt auch, wenn man bedenkt, dass das Thema „Kundenorientierung“ doch vermeintlich bereits in den 90er Jahren Einzug in die Verwaltungen Einzug genommen haben.

Die Komplexität der Beantragung unterschiedlichster Leistungen hat so stark zugenommen, dass tatsächlich Menschen, die Hilfe benötigen, mehrfach geschlagen sind angesichts der nicht verständlichen Sprache. Dass solche Menschen verstärkt Beratung in Anspruch nehmen (müssen), können wir unsererseits bestätigen und denken, dass eine bessere Verständlichkeit und auch Zugänglichkeit von Informationen allen Menschen den Umgang mit Behörden sehr erleichtert und vielen auch Ängste nimmt. Die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Mitarbeitenden der Verwaltung könnte zudem dadurch wesentlich konstruktiver als es häufig der Fall ist, ablaufen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Bärbel Brüning' followed by a stylized flourish.

Bärbel Brüning
Geschäftsführerin